Calwer Wochenblatt

№ 74. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 28. März 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Se. Maj. der König haben am 26. März d. J. allergnädigst geruht, eine gehobene Postsekretärstelle in Calw dem Postsekretär Wurst in Wangen i. A. mit dem Titel eines Postkassiers zu übertragen.

Neuenbürg 27. März. In Birkenfeld hat der Goldarbeiter Engelbrand im Streit wegen eines Kuhhandels dem Schreiner Kraft Nase und Oberlippe durchstochen. Engelhardt wurde verhaftet.

Stuttgart-Cannstatt 27. März. Mit dem Bau der Dragonerkaserne auf der Steig wird demnächst begonnen werden. Der Bau umfaßt: ein Mannschafts-, ein Wirtschafts-, ein Stab- und Wachtgebäude, 3 Familiengebäude, Offizierspeiseanstalt, 5 Eskadrons- und 2 Krankenställe, 3 Reitbahnen, Beschlagschmiede- und Büchsenmacherwerkstatt, Patronenhaus, Wagenschuppen und die erforderlichen Nebenanlagen. Die Offizierspeiseanstalt besteht aus einem Speisesaal, 2 Neben- und einem Bücherzimmer. Der Bauaufwand ist zu 2980000 ℳ veranschlagt.

Stuttgart 27. März. Gestern nachmittag wurde im Hof des Bürgerspitals ein 8 Jahre alter Knabe von einem anderen, ebenfalls 8 Jahre alten Knabe, bei Raufhändeln durch einen Messerstich in den Unterleib bedeutend verletzt, so daß er in die Olgaheilanstalt gebracht werden mußte. — In letzter Zeit wurden die schmiedeisernen Eingangstore der Marienkirche dadurch beschädigt, daß wertvolle Arbeiten der Kunstschlosserei, wie Laubgewinde, Rebenblätter, Schmetterlinge, teils verbogen, teils abgefeilt und gestohlen worden sind. Als Täter wurde gestern ein hier in Arbeit stehender Schlosser, der die entwendeten Stücke als Modelle benützte, ermittelt und festgenommen.

Stuttgart, 27. März. Internationale Hundeausstellung Stuttgart, 24. und 25. Mai. Der „Verein zur Züchtung reiner Jagdhundrassen für Württemberg" veranstaltet unter dem Protektorat des Königs am 24. und 25. Mai in den Hallen der Württemberg.-Hohenzollerischen Brauereigesellschaft Stuttgart, Böblingerstr. 38, eine große internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen. Diese wird heuer die größte kynologische Veranstaltung in Süddeutschland sein und nicht nur die Unterstützung der süddeutschen hundesportlichen Vereine finden, sondern auch von vielen über ganz Deutschland verbreiteten Spezialklubs sowie vom Ausland, namentlich der Schweiz und Oesterreich, beschickt werden. Die Ausstellung soll in durchaus vornehmem Stil abgehalten werden. Sämtliche Geldpreise kommen in allen Klassen ohne Rücksicht auf die Zahl der Meldungen zur Auszahlung. Für die einzelnen Hunderassen haben die namhaftesten Spezialisten ihr Erscheinen als Preisrichter zugesagt. Seit 1902 hat in Württemberg eine Hundeausstellung von diesem Umfang nicht mehr stattgefunden. Programme sind zu beziehen von Major a. D. Stimmel, Stuttgart, Sonnenbergstraße 31. Auf der Ausstellung wird eine Besonderheit württembergischer Zucht, der Leonberger, durch die vom nationalen Leonbergerklub (Apolda) abgehaltene Spezialausstellung in einer bisher nicht erreichten Anzahl vertreten und mit Ehren- und Spezialgeldpreisen besonders gut bedacht sein.

Hohenheim 27. März. Heute nacht bald nach Mitternacht verzeichneten die Instrumente der hiesigen Erdbebenwarte ein starkes Fernerdbeben. Die Wellenbewegung dauerte über 2 Stunden. Der erste Vorläufer trat hier ein um 12 Uhr 16 Min. 18 Sekunden; der zweite um 12 Uhr 26 Min. 37 Sek., woraus sich eine Herddistanz von etwa 9200 km berechnen läßt. Die Maximalbewegung fand zwischen 12 Uhr 53 Min. und 12 Uhr 56 Min. statt.

Heilbronn. Die Aenderung des Fernsprechtarifs, die von der Reichspost geplant ist, hat dem Heilbronner Stadtpolizeiamt Anlaß gegeben zu untersuchen, wie diese Aenderung auf den städtischen Anschluß wirken würde. Zur Zeit zahlt die Stadt pro Jahr 2270 ℳ für ihre Telephone, bei 50 Amtsanschlüssen. Es wurde ermittelt, daß in der Woche vom 18.—25. Febr. 803 Gespräche geführt wurden, das macht 42000 Gespräche pro Jahr, die insgesamt nach dem neuen Tarif 3125 ℳ die Stadt kosten würden. Angesichts dieser Mehrbelastung beantragt der Polizeiausschuß, daß die Stadt Heilbronn sich dem Protest der Stadt Stuttgart anschließt.

Gmünd 26. März. Der Urheber des großen Goldwarendiebstahls in der Böhmschen Fabrik, der Kaufmann Richard Kaufmann, ist nebst seinen zwei in Berlin verhafteten Komplizen nach Ellwangen transportiert und dem dortigen Untersuchungsgericht eingeliefert worden. Die Verhandlungen gegen die drei Einbrecher findet vor der Strafkammer in Ellwangen statt.

Ulm 27. März. (Strafkammer.) Vor Weihnachten wurden hier 3 Bahnbedienstete verhaftet, die sich einer Reihe von Diebstählen an Bahngut schuldig gemacht hatten. Bei der Ausführung der Diebstähle, bei denen mitunter auch die Wagenplomben erbrochen wurden, waren die Diebe nicht wählerisch; sie nahmen alles mit, was ihnen in die Hände fiel, oft Kleinigkeiten und Sachen, die sie gar nicht gebrauchen konnten. Hauptsächlich hatten sie es auf Zigarren, Käse, Obst, Wurstwaren und Konserven abgesehen. Gestern beschäftigte sich die Strafkammer mit der

Lore Freyeisen.

Roman von Margarete von Oertzen.

(Fortsetzung.)

Erst nach einer vollen Stunde verließen die beiden das Atelier. Sie zerzaust, erregt, wie aufgelöst, fremdartige Linien im Gesicht, er abgespannt und gelangweilt, ernüchtert. —

Herr Beiert rieb sich die Hände.

„Ja, ja, mein Kind. Reiche Partie. Dafür kann man sich schon 'ne Stunde vom Photographieren malträtieren lassen." —

Die nächste Nummer war das „süße Baby". Um es bei guter Laune zu erhalten, war ein ganzes Spielwarenmagazin mitgewandert. Die junge Mutter erzählte ihm unaufhörlich, daß Papa zum Geburtstag überrascht werden solle und daß es nachher Schokolade gebe mit Schlagsahne — aber Baby verlangte durchaus nach der alten Lappenpuppe, die zu Hause geblieben war, und das Ende war ohrenbetäubendes Gekreisch. —

„Fräulein Lore verstecken Sie sich mal hinter dem Vorhang", befahl Herr Beiert, „und im entscheidenden Augenblick stecken Sie den Kopf heraus und sagen: ‚Buu—u—uh!' Das Kind muß geistig abgelenkt werden — eins — zwei" —

„Bu—u—uh!"

Das süße Baby verstummte.

„Ausgezeichnet," rief Herr Beiert, „ich danke."

Aber die junge Mutter wurde plötzlich sehr rot, ergriff ihr Kind so zu sagen mit spitzen Fingern und trug es schnell hinaus.

„Fräulein Lore," sagte Herr Beiert milde. „Sie können gehen, es ist jemand unten, die Klingel hat sich gerührt."

Dieser Jemand war ein junger, couleurtragender Student. Ungeniert in den Albums blätternd, richtete er verschiedene Fragen an das Fräulein. Wie viel ein Dutzend Visites koste, wie viel ein halbes Dutzend Kabinett. Dabei schien er etwas zu suchen, das er nicht fand, und endlich klappte er das letzte Album zu und trat mit der Miene eines guten Jungen, schelmisch mit den Augen zwinkernd, neben Lore.

„Na — seien wir offen — Sie sind jung — Sie werden kein Cerberus sein — schließlich ist da ja nichts dabei — ein Spaß, weiter nichts — ist in keinem dieser Albums hier, das Bild eines Fräulein Mariechen Müller? Ich weiß sie ließ hier Bilder machen — was? Ja?

„Doch," erwiederte Lore, auf einen Fächer deutend, der ganz mit Bildchen im kleinsten Format bedeckt war, „hier."

Das Gesicht des Jünglings leuchtete auf. Mit einem raschen Griff hatte er die Photographie stibitzt und hielt sie mit drolliger Gebärde an sein Herz gepreßt.

„Tausend Dank, Fräulein! Sie sind kein Frosch. Schwamm drüber, bin Ihnen riesig dankbar." . . .

„Was fällt Ihnen ein?" rief Lore in ehrlicher Empörung. „Ich habe darüber nicht zu verfügen. Wenden Sie sich an meinen Chef! Ich" —

„Also doch ein Frosch," sagte der Student, indem er das Bild in seiner Rocktasche verschwinden ließ. „Nun machen Sie Skandal, sagen Sie's Papa und Mama und trommeln Sie das ganze Atelier zusammen. Ich sitze hier. Eine großer Diebstahl ist geschehen! Das Bild von Mariechen Müller ist stibitzt! Die Stumpfnase des Backfisches in ruchloser Studentenhand — na? Wollen Sie nicht Alarm schlagen?"

Lore zögerte. Eigentlich war er zu nett, der freche Dachs — sie hatte nun mal eine Vorliebe für Frechdachse. —

Er gewahrte seinen Vorteil.

„Sie brauchen es ja nicht gesehen zu haben. In Ihnen steckt noch die Gewissenhaftigkeit der blutigen Anfängerin. Ihr Chef wird es Ihnen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Angelegenheit und verurteilte einen der Diebe zu 3 Monaten 15 Tagen Gefängnis und 4 Wochen Haft, den zweiten zu 3 Monaten 3 Wochen Gefängnis und 7 Wochen Haft und den dritten zu 3 Monaten 3 Tagen Gefängnis und 3 Wochen Haft.

Ulm 27. März. Das Kriegsgericht der 27. Division verhandelte gestern gegen 6 Ulanen der Wiblinger Garnison, die dem Rekruten Theile am Abend des 5. Febr. übel mitgespielt hatten. Hauptbeteiligte waren bei der Quälerei der Gefreite Hagenmaier und der Ulan Hitzler, während die Ulanen Gölitzer, Schmid, Mayer und Zimmermann nur gelegentlich einsprangen. Theile wurde wiederholt mit Meerrohren geschlagen, so daß er schrie und weinte; es wurde ihm ein Schürhaken in den Mund gepreßt, ein Eßnapf mit Kakao und ein solcher mit Wasser über den Kopf gestülpt, daß er durchnäßt wurde. Dann mußte er Klimmzüge an einem Kasten machen und zuletzt in den Ofen schreien: „Ich bin gerne Soldat". Wegen dieser Mißhandlungen wurde Hagenmaier zu 3 Monaten, Hitzler zu 2 Monaten 2 Tagen, Gölitzer zu 2 Wochen, Schmid zu 3 Wochen, Maier zu 10 Tagen und Zimmermann zu 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Oldenburg 27. März. Zur Zeit werden in Oldenburg auf Veranlassung der Oberstaatsanwaltschaft Karlsruhe Erhebungen darüber angestellt, wo und in welchem Sinne sich Frau Lina Hau während ihrer Anwesenheit in Oldenburg über ihre Schwester Olga Molitor und über ihre Beziehungen zu ihrem Manne ausgelassen hat. Frau Lina Hau weilte in Oldenburg kurz vor ihrem freiwilligen Tode, den sie im Züricher See suchte, bei einer ihr befreundeten Familie. Frau Hau hatte am Tage vor ihrem Tode einen Brief an ihren Mann gerichtet, der sich mit der Schuldfrage beschäftigt und von Verzweiflungsworten über die Katastrophe erfüllt war. Der Brief schloß damit, daß Frau Hau ihren Selbstmord ankündigte.

Lemberg 27. März. Der in Rußland begüterte Freiherr Friedrich v. Ehrenburg stürzte sich heute Nacht vom 3. Stockwerk des Hotels George, wo er abgestiegen war, auf das Straßenpflaster hinab und blieb tot liegen. Die Motive des Selbstmordes sind noch unaufgeklärt. Der Baron hat einen Brief hinterlassen, in welchem er schreibt, er schwöre bei Gott, daß er unschuldig und unbewußt das Opfer der russischen Polizei geworden wäre. Die Meinung, daß es sich um einen politischen Mord handle, wird von der Polizei nicht geteilt.

Venedig 27. März. Nach der gestrigen Abendtafel an Bord der Hohenzollern hielt der Kaiser Cercle im Rauchsalon. Es wurde fast nur von Marine-Angelegenheiten gesprochen. Der Kaiser hörte mit größtem Interesse die Mitteilungen der italienischen Offiziere über die neuen Schiffsbauten an. Admiral Chierchia sagte, die Kammer habe die Erhöhung des Marine-Etats um 17 Millionen beschlossen. Sie wisse aber, daß dieser Betrag nicht ausreiche und schon im nächsten Jahre um mehrere Millionen werde erhöht werden müsse.

Venedig 27. März. Königin Helena sandte an die Kaiserin eine Depesche, in der sie sich entschuldigt, daß sie mit Rücksicht auf die kleine Prinzessin Johanna, die sie selbst nährt, nicht nach Venedig kommen konnte. Es heißt jedoch, daß die Königin und die Kaiserin bei der Rückkehr des Kaiserpaares nach Corfu in einer italienischen Hafenstadt zusammentreffen werden.

London 27. März. Aus Sidney wird telegraphiert: Der Dampfer Prinz Sigismund berichtet, daß 4 Eingeborene auf den Admiralitätsinseln des Bismarck-Archipels, als sie Nahrungsmittel einkaufen wollten, von feindlichen Eingeborenen umringt, erschlagen und aufgefressen wurden. Eine Expedition ging aus Deutsch-Neuguinea ab, um die Mörder zu strafen.

New-York 27. März. Die angebliche Erklärung der deutschen Regierung, daß Hill persona non grata sei, wird hier als Zwischenfall von ernster Bedeutung aufgefaßt. Der von zuverlässiger Seite aus Berlin gebrahtete Bericht, daß Hill als Mann von nicht genügender nationaler Bedeutung betrachtet werde, um die Vereinigten Staaten am Berliner Hofe als Botschafter zu vertreten, wird hier als unzulässige Kritik der amerikanischen Regierung und der Urteilsfähigkeit des Präsidenten Roosevelt wie des Staatssekretärs Root betrachtet.

Vermischtes.

Dreipfennigpostkarten. Die ersten deutschen Reichspostkarten zu drei Pfennig hat die Reichsdruckerei jetzt hergestellt. Sie kommen am 1. April zur Ausgabe, aber nur bei den württembergischen Postanstalten. Die württembergische Post hat bekanntlich bis zum heutigen Tag das Porto von 2 Pfennig für Postkarten im Orts- und Bezirksverkehr beibehalten. Am 1. April wird nun dieser Satz auf 3 Pfennig erhöht. Es werden deshalb Postkarten mit diesem Wertstempel notwendig. Wie die anderen Postwertzeichen für Württemberg, sind auch diese in der Reichsdruckerei in Berlin hergestellt worden. Für die neuen Postkarten hat man blauen Karton gewählt, um sie von den gelben Postkarten zu 5 Pfennig für den Fernverkehr möglichst zu unterscheiden. Der blaue Karton hat ungefähr die Farbe, wie die Karten zu 2 Pfennig, wie sie einst von der Reichspost und jetzt noch in Württemberg ausgegeben werden. Der Aufdruck der Karten ist ebenso wie der Wertstempel in brauner Farbe ausgeführt. Der Wertstempel und auch die übrige Ausstattung entspricht der gewöhnlichen 3 Pfennigmarke mit dem Kopf der Germania und der Inschrift „Deutsches Reich".

General Stössel. Ueber den vor kurzem zu 10-jähriger Festungshaft verurteilten General Stössel berichtet der Petersburger Berichterstatter des „Corriere della Sera" seinem Blatte einige nähere Einzelheiten. Stössel ist seit langen Monaten bereits an einer schweren Neurasthenie erkrankt, die er sich angeblich bei der aufreibenden und angestrengten Tätigkeit als Festungskommandant in Port Arthur zugezogen hat. Aus diesem Grund hatte er gleich nach seiner Verurteilung ein Gesuch eingereicht, den Antritt seiner Strafe um einige Woche hinausschieben zu dürfen, da er nicht nur dringende Privatangelegenheiten zu ordnen habe, sondern auch zur Wiederherstellung seiner Gesundheit eine Kur durchmachen müsse. Von diesem Gesuche machte er dem Offizier Mitteilung, der unerwartet kam, um ihn in die Peter-Paulsfestung abzuholen. Aber der Offizier berief sich auf den erhaltenen Befehl und so mußte Stössel folgen. Er war aber zu schwach, um die Treppen zum zweiten Stock emporzusteigen, wo sich die Amtsräume der Festung befinden, so daß das Protokoll über seinen Strafantritt im Flur vollzogen werden mußte. Bisher hat Stössel seine zu ebener Erde gelegene Zelle nicht verlassen und war auch nicht im Stande, an dem gemeinsamen Mittagsmahl teilzunehmen, zu dem außer dem Direktor der Festung noch der Admiral Nebogatoff und eine Reihe von Marineoffizieren erscheinen, die wegen Feigheit vor dem Feinde in der Seeschlacht von Tsuschima zu lanzjähriger Festungshaft verurteilt sind.

Standesamt Calw.

Geborene.

18. März Wilhelm Faustin, S. d. Franz Staudter, Straßenwarts hier.
21. „ Elsa, T. des Karl Häcker, Weichenwärters hier.
25. „ Annelise, T. des Ernst Rheinwald, Rechtsanwalts hier.

Gestorbene.

23. März. Marie Stotz, ledige Westennäherin, 58 Jahre alt.
27. „ Katharine Ohnleiter, Witwe, Ehefrau des † Franz Josef Ohnleiter, 74 Jahre 10 Mon. alt.

Reklameteil.

Columbus-Fiernudeln Delicatesse! garantiert ungefärbt.

---

nicht danken, wenn Sie ihn um jede Kleinigkeit inkommodieren. Sie müssen ihm die Möglichkeit lassen, Sie und Ihr Tun zu verleugnen, Ihnen die Schuld in die Schuhe zu schieben, seine Hände in Unschuld zu waschen. Sonst schaden Sie ihm mehr, als Sie ihm nützen.

Lore machte große Augen und, ihre Position gänzlich vergessend, nahm sie auf dem Sofa Platz.

„Was studieren Sie eigentlich, da Sie so weise sind? Ich taxiere Sie auf Jur. et cam." —

„Erraten!" rief der Student und sagte, die Absätze aneinanderklappend: „Fritz Pfungst, Jur. et cam., viertes Semester, Franconiae, Spitzname — der Briefkasten."

Lore lachte hell auf.

„Ich kann mit dem besten Willen keine Aehnlichkeit entdecken."

„Nichts ist einfacher. Wenn Sie mir Verschwiegenheit bis ins Grab geloben, will ich's Ihnen anvertrauen."

„Ich schwöre."

„Na also. Nach langer Sitzung, so — sagen wir — gegen Morgen — war ich auf dem Heimwege begriffen. Denn einmal muß der Mensch doch nach Hause gehen. Tastend suchte ich im Nebel meinen Weg, immer die Hauswände entlang, immer die Hauswände entlang! Und wo einer jener schönen, blauen Kasten der Reichspost vorwitzig in die Straße hineinlugte, rannte ich mit der Stirn dagegen — bum — und bum — der Weg war weit — vier Straßenecken und im ganzen fünf Briefkästen. Beim fünften blieb ich sitzen. Bis eine mitleidige Seele in Stephans Rock, die den Kasten um halb fünf Uhr früh leeren wollte, mich unter Kreuzband gewissermaßen heimbeförderte." —

. . . „Was ist denn das, wer lacht denn so" — dachte Herr Beiert und öffnete die Tür zum Empfangssalon. Da sah er seine Empfangsdame auf dem Sofa sitzen, ihr gegenüber auf dem Fauteuil ein junger Student, und beide tobten vor Vergnügen wie die Kinder. —

Herr Beiert stand wie versteinert.

„Aber Fräulein", sagte er dann leise.

Lore sprang auf ihre Füße, während ihr die Lachtränen noch über die Wangen liefen.

„Ach Gott, Herr Beiert, seien Sie nur nicht böse! Es war nur wegen des Briefkastens." —

„Wohl ein Bekannter von Ihnen?" fragte ihr Chef kühl.

„Ach nein, ich habe Herrn Pfungst nie vorher gesehen — wahrhaftig nicht." — Nun runzelte Herr Beiert merklich die Stirn.

Der junge Mann ergriff das Wort.

„Ich hoffe, Sie werden nichts dagegen haben, verehrter Herr, wenn ich meine Physiognomie von Ihnen verewigen lasse. Natürlich nur Visites für Kabinett reicht es nicht — und bitte, recht geistreich und interessant an einem kater- und wolkenlosen Tage — und nun bitte, brummen Sie nicht mehr, daß in diesen heiligen Hallen gelacht wurde. Wiedersehen — habe die Ehre" —

„Verrückter Kerl", knurrte Herr Beiert. Und als die Tür sich hinter ihm schloß, wandte er sich zu Lore. „Ich habe natürlich nichts dagegen, daß Sie vergnügt sind. Aber" — er warf einen schnellen Blick auf das Sofa.

„Auf dem Sofa habe ich nichts zu suchen," erwiderte Lore herb. „Das schickt sich nicht für mich. Fremden Bräuten soll ich die Schuhe zubinden und hinter der Gardine bu — uh sagen zu Schreihälsen." —

Jetzt war es der alte Herr, der fröhlich auflachte.

„Lachen Sie mal, das kommt noch ganz anders." —

„Herr Beiert," gestand Lore kleinlaut, „ich habe heut' schon mal etwas angestellt . . . daß ich es Ihnen nur beichte!"

„Na?" fragte er nicht ohne Besorgnis. Sie war so hübsch in ihrem schlechten Gewissen, daß er die Augen nicht von ihr wenden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Genossenschaftsregister — Band III. Bl. 55 — wurde heute unter Nr. 34 eingetragen:

Molkereigenossenschaft Oberkollwangen, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Sitz in Oberkollwangen. Statut vom 4 März 1908.

Zweck der Genossenschaft ist die Verwertung der Milch auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Vorstandsmitglieder sind:
1. Schultheiß Johannes Lörcher als Vorsteher,
2. Ulrich Mönch, Hirschwirt, als Stellvertreter des Vorstehers,
3. Daniel Lörcher, Bäcker,

sämtl. in Oberkollwangen.

Der Vorsteher gibt seine Willenserklärungen kund und zeichnet für die Genossenschaft mit deren Firma, welcher die Namensunterschriften des Vorstehers oder seines Stellvertreters und eines weiteren Vorstandsmitglieds hinzugefügt werden. Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen werden unter der Firma derselben und gezeichnet durch den Vorsteher bezw. Vorsitzenden des Aufsichtsrats im Calwer Wochenblatt veröffentlicht.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Amtsgerichts jedermann gestattet.

Den 21. März 1908.

Amtsrichter Ehmann.

Vergebung von Eisenbahnbauarbeiten.

Zur Unterhaltung der Bahn- und Hochbauten im Rechnungsjahr 1908 sind die **Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Pflaster-, Gipser-, Anstrich-, Tapezier-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Dachdecker- und Hafner-Arbeiten** zu vergeben.

Voranschlag 2c. liegt im Bauinspektions-Bureau auf. Angebote, ausgedrückt in Prozenten des Voranschlags, wollen bis

Mittwoch, den 8. April, vormittags 10 Uhr,

an die Bauinspektion eingereicht werden.

Calw, den 27. März 1908.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Lieferung von Holzwaren.

Für die Unterhaltung der Bahn- und Hochbauten im Rechnungsjahr 1908 sind erforderlich:

eichene Brückenschwellen	rund	**12,300**	**cbm,**
forchene Brückendielen	„	**117**	**qm,**
Pitschpine-Riemenböden	„	**112**	„
buchene Schrägriemenböden	„	**20**	„

Voranschlag 2c. liegt im Bauinspektionsbureau auf.

Angebote, ausgedrückt in Prozenten des Voranschlags, wollen bis

Mittwoch, den 8. April 1908, vorm. 10½ Uhr,

an die unterzeichnete Stelle eingereicht werden.

Calw, den 27. März 1908.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Altburg.

Im Gerichtswege

verkaufe ich am **Mittwoch, den 1. April, vorm. 9½ Uhr,** gegen bare Bezahlung

368 Liter Wein.

Derselbe wird jedoch nur zur Branntwein- oder Essigfabrikation abgegeben. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Ohngemach.

Calw.

Verkauf einer Hypothek.

Eine auf einem hiesigen Wohnhause ruhende, **gut** gesicherte Forderung von 5000 ℳ sucht unter **sehr günstigen** Bedingungen im Auftrag gegen bar umzusetzen

Herm.-Aktuar Kober.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

E. Stammler.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern samt Zubehör hat auf 1. Mai zu vermieten

A. Broß, Zimmermeister.

Fuhr-Akkord.

Das **Führen von circa 300 cbm Bauholz** von meinem Zimmerplatz zur **Neuen Handelsschule** (Hrn. Zügel) habe ich im Akkord zu vergeben und sehe Offerten entgegen.

Ernst Kirchherr.

L. Bader, Mostkonserven-Fabrik, Ulm a. D.

patentamtl. geschützt!

Nur ☛ Bader's Mostkonserven

ergeben ein Getränk, das von **echtem Obstmost** nicht zu unterscheiden ist; es ist deshalb der beste u. billigste Ersatz für

Apfelmost!

Nicht zu verwechseln mit Substanzen, Mostersatzstoffen u. dergl.

Es stellt sich

das Liter auf ca. 6 Pfg.

Pakete zu	50	100	150 Ltr.
	1.60	3.—	4.50 ℳ
„Extra"-	50	100	150 Ltr.
Qualität	1.90	3.50	5.20 ℳ

Niederlagen in

Calw: Schneider, Küfermeister,
Gechingen: Christian Süßer, Küfer,
Rotfelden: Friedr. Stoll, Küfer,
Stammheim: Jak. Seeger, Küfer.

Würzbach.

Ein tüchtiger

Bäcker

kann sofort eintreten bei

Löwenwirt **Mienhardt.**

[Statt jeder besonderen Anzeige.]

Hirsau.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Rapp

nach langem Leiden im Alter von 23 Jahren Donnerstag Abend in Wiesbaden verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Württembergische Sparkasse in Stuttgart.

Guthaben der Einleger 177 Millionen Mark.

Verzinsung der Einlagen seit Beginn dieses Jahres **halbmonatlich.**

Zinsfuß schon seit 1. Januar 1901 **3,75** %.

Kostenfreie Vermittlung von Einlagen und Rückzahlungen durch die **Agenturen** in **Calw, Althengstett, Bergorte, Deckenpfronn, Gechingen, Liebenzell, Möttlingen, Neubulach, Neuweiler, Simmozheim, Stammheim, Unterreichenbach, Zwerenberg.**

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw.

Neuaufnahmen 22. April.

Prospekte durch **Direktor Weber.**

Musikschule Calw.

Neuaufnahme von Schülern jeden Monat.

Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Fächer:

Violine, Viola, Violon-Cello, Klavier, Ensemble-Spiel und Harmonielehre.

Jedem Schüler ist Gelegenheit im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten gegeben (Duo, Terzett, Quartett und Quintett).

Paul Höfer.

Prospekte stehen jedermann gern zu Diensten.

Betten

von **35** bis **95** Mark.

Anfertigung sachkundig und kostenfrei,

Uebernahme vollständiger Aussteuern

bei billigster Berechnung.

Stuttgart
Marienstrasse 28

Trapp.

Kleiderstoffe — Weisswaren — Aussteuerartikel.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Je nach Bedarf bekommen Sie
bei mir
Recht elegante
Recht starke Ware

Alles aber gut
und billig.

Konfirmanden-Stiefel!

Schöne
Auswahl für
Konfirmation,
Kommunikation u. für
sonstigen Frühjahrsbedarf
finden Sie in den 170 Filialen der

Leonberger Schuhfabrik
E. Schmalzriedt.

Man besuche die Filiale: **Friedrich Schaufelberger** in **Calw.**

Arbeitsvergebung.

Zum Neubau meines Wohnhauses in **Unterreichenbach** habe ich nachstehende Arbeiten in Akkord zu vergeben:

Grabarbeit, Maurerarbeit, Steinhauerarbeit, Zimmerarbeit, Schreinerarbeit, Blechnerarbeit, Gipserarbeit, Glaserarbeit, Schlosserarbeit, Anstreicherarbeit, Terrazzoarbeit, Verschindelung.

Kostenvoranschläge und Pläne liegen im Gasthaus zum „Ochsen" zur gefl. Einsicht auf und erbitte mir Offerten in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt bis längstens **Montag, den 30. März**, dahin einzureichen.

Unterreichenbach, 25. März 1908.

Robert Wurster.

Saatkartoffeln:

„Paulsens Juli", sehr früh und ertragreich, pr. Ztr. 4 ℳ 50,

„Up to Date", mittelspät, eine bis jetzt unübertroffene Kartoffel im Ertrag, pr. Ztr. 4 ℳ

verkauft

Fritz Rüßle,
Simmozheim.

Wirklich ausgezeichnet schmecken

MAGGI's Suppen

in Würfeln zu **10 Pfg** für **2** Teller Suppe. **Nur mit Wasser** in kürzester Zeit zuzubereiten. Ich empfehle dieselben jedermann auf das angelegentlichste.

Fr. Lamparter,
Erhard Kern's Nachfolger.

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Wegzugs verkauft Unterzeichneter am **Montag und Dienstag, den 30. und 31. März, von morgens 9 Uhr an und nachmittags von 2 Uhr an**, im Hause des Herrn Bildhauer Stand im Bischoff gegen Barzahlung:

verschiedene Betten, Schreinwerk, 1 Sekretär, 1 Weisszeugkasten, 4 Kleiderkästen, 1 Küchekasten, 1 pol. Buffet, 2 pol. Commoden, 1 ovaler und 1 runder Tisch, Nipp- und andere Tische, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nachttische, Bettladen mit Röschen, 1 Ruhesessel und 6 gepolsterte Sessel, 6 Sesselstühle, 1 große Partie Küchengeschirr, Spiegel und Bilder, Uhren, Züber und Gölten, 1 Handnähmaschine, 3 Sofa's, Roßhaarmatratzen, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Kayser-, Westfalen-, Weil-, Viktoria-, Schladiz-, Panzer-

Fahrräder

Panzer-Räder mit doppelt federndem Sitz, **Doppeltorpedo mit Freilauf und Rücktrittbremse**
mit 2 Uebersetzungen 5 Meter, 7 Meter.
Zubehörteile jeder Art.

Größte Auswahl, billigste Preise. ✻ **Lieferung auch auf Teilzahlung.**

Fr. Belz, Calw,
Bischoffstraße.
Gut eingerichtete Reparaturwerkstätte.

Arbeitsvergebung.

Zum **Neubau der hiesigen Höheren Handelsschule** habe ich nachstehende Arbeiten zu vergeben:

1. Fuhrleistungen (Ausladen von der Bahn und Schuttabfuhr).
2. Liefern von Mauersteinen auf die Baustelle.

Leistungsfähige Unternehmer wollen ihre Angebote bis längstens **Dienstag, den 31. ds. Mts.**, in der **Weinstube Pfau** abgeben. Die Zuerteilung der Arbeiten erfolgt dortselbst **vormittags 9 Uhr.**

Calw, 28. März 1908.

Paul Steiner,
Baugeschäft,
Pforzheim, Telef. 1094.

Zur Saat

empfehle ich in schöner keimfähiger Ware:

Hafer,
Gerste,
Sommerweizen,
Wicken,
Erbsen,
Leinsamen,
Hanfsamen,
Pferdezahnmais.

Georg Jung.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern und unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** bei Frankfurt a. M.

Ein ordentlicher

Schlafgänger

wird angenommen **Schulgasse 5.**

Ia. ganze und gerissene

Corinthen,

sowie

Plochinger Apfelmoststoff

empfiehlt billigst

Louis Scharpf,
Liebenzell.

Liebenzell.

Ein schwarz und weiß gezeichneter **Foxterrier** ist mir zugelaufen. Derselbe kann gegen Ersatz der Kosten innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.

W. Deker, Oberes Bad.

Siefert's Haustrunk

ist und **bleibt** der **beste** und billigste

Volkstrunk

Ueberall eingeführt. Voller Ersatz für Obstmost und Rebwein. **Gesund** u. bekömmlich. **Viele** Anerkennungen. Einfachste Bereitung. Weinstoff für **100** Liter mit Ia. Weinrosinen nur ℳ **4.—**, mit Malagatrauben ℳ **5.—**, (ohne Zucker) franko Nachnahme mit Anweisung.
Ia. **Weinzucker** auf Verlangen zum billigsten Preise.

Zell-Harmersbacher Weinsäurefabrik
Schutzmarke) **Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).**

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 2 Beilagen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw